Lecha Patriot.

☞ Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß der Ehrw. W. Gehman, auf Sonntags den 12ten Februar, des Nachmittags um 3 Uhr, und Abends um 7 Uhr, in Breinigs Halle, in dieser Stadt, predigen wird.

☞ In Milford Taunschip, Bucks Caunty, ist neulich ein neues Postamt errichtet worden, unter dem Namen „Gehrys," und Joseph S. Kriebel, Esq., zum Postmeister ernannt worden.

Das Opera.

Das hiesige Opera ist letzte Woche in andere Hände übergangen. — Frank Schell ist nun der Eigenthümer deßelben.

Vergeßet die Vorlesung nicht!

Wie schon früher angezeigt, so wird der Achtb. Horace Greely, diesen Abend (Mittwoch) eine Vorlesung „über große Männer," in der hiesigen Reformirten Kirche halten. Vergeßet daher ja nicht beizuwohnen. Die Thüren werden um 7 Uhr offen sein, und die Vorlesung beginnt um 8 Uhr. Eintrittspreis 25 Cents.

Eine Vorlesung.

Der Ehrw. Dr. Murray, von Elisabeth, N. J., beßer bekannt als der Autor von Kirwans Briefe an den Erz-Bischop Hughes, wird eine Vorlesung halten in der St. Paulus Kirche, in Catasauqua, am Mittwoch Abend, Februar 9, 1859, anfangend um halb 8 Uhr. Gegenstand: „Irland und die Irländer". Eintrittspreis 25 Cents. Ohne Zweifel wird dies eine sehr interessante Vorlesung werden, und alle Solche die es anders schicken machen können, sollten ja nicht verfehlen beizuwohnen.

Das Markthaus.

Der Stadtrath von unserer Stadt hat in seiner Sitzung vom 21sten Januar, den Bau eines Markthauses endgültig beschloßen. Daßelbe soll nach einem sehr schönen und paßlich ausgeführten Plane durch unsern geschickten Stadt-Engeneur, G. A. Aschbach, Esq., an dem süd-westlichen Ecke der Lindenstraße und Churchalley aus Backstein ausgeführt werden und vollständig geschloßen werden können. Die Länge des Gebäudes soll 91 Fuß, die Breite 50 Fuß und die lichte Höhe 16 Fuß betragen.

Durch öffentliche Anzeige wird noch diese Woche zur Einreichung von Bauvorschlägen eingeladen und jegliche Vorbereitungen getroffen werden, um den Bau so bald als nur möglich zu beginnen und ungehindert zu Ende führen zu können.

Das Deutsche Theatre.

Wir meldeten letzte Woche daß ein Deutsches Theatre in dieser Stadt gegründet worden sei, und zwar durch Hrn. Carl Reichel. Viele wollten wißen, daß daßelbe aber nur von kurzer Dauer sein würde, indem es nicht bezahlte gute Spieler hiebei zu bekommen, und es somit wegen Mangel an Unterstützung nicht bestehen könne. Die während der letzten Woche gemachte Erfahruug hat aber nun bewiesen, daß es hier festen Fuß gefaßt hat, indem daßelbe am Montag-, Mittwoch- und Samstag-Abend offen war, und jeden Abend sehr zahlreich besucht worden ist. So sollen auch die darin angestellten Schauspieler, wie wir von Sachverständigen versichert worden sind, sich in ihren Vorträgen sehr geschickt und als Meister ihrer Unternehmungen erweisen, so wie überhaupt allgemeine Zufriedenheit gegeben haben.

Sonderbares Unglück.

Bei dem schweren Regen in der letzten Donnerstag Nacht, stellte sich bei Emaus, in diesem Caunty folgende Begebenheit ein, welche dem Hrn. Jacob Tool ein recht fühlbares Unglück verursachte. Die Allentaun und Reading Riegelbahn Compagnie nämlich, vernachläßigte in den Thälern jener Gegend, Culverts unter ihrer Bahn durchzumachen. Durch den schweren Regen nun, floß das Waßer aus allen Richtungen zusammen, dammte sich auf, erreichte dann die Scheuer des Hrn. Tool, stellte sich in dieselbe, und da es in der Nacht war, so war ihm eine in der That herrliche Kuh ertrunken, ehe man die Gefahr gewahr wurde.— Seine andere Kühe wurden nur durch die stärksten Anstrengungen gerettet, welches aber nicht hätte geschehen können, hätte nicht der Trog an dem sie angekettet waren nachgegeben. Auch alle seine Pferde standen in höchster Gefahr zu ertrinken, und ausser allem diesem ist ihm viel Schaden an Futterstoff u. s. w., zugefügt worden. Ohne Zweifel wird die Riegelbahn Compagnie Hrn. Tool einen erlittenen Schaden wieder ersetzen müßen. Wäre das Waßer daselbst, so wie vor einigen 20 Jahren zusammen geflußen, so hätten ohne Zweifel viele Menschen, durch obengedachte Nachläßigkeit ihre Leben verlieren müßen.

Vier Personen erfroren.

Vor einigen Morgen wurde ein Mann, Namens Tucker, seine Frau und zwei Kinder, in einer Scheuer, in Nord-Castel, Westchester Caunty, Neuyork, erfroren gefunden. Die Unglücklichen durchzogen am Tage vorher jene Gegend und forderten Almosen, und es wird vermuthet, daß sie nicht genug bekamen, um für ein Nachtlager in einem Hause zu bezahlen, und sie sich daher nach der Scheuer begaben, um die Nacht dort zuzubringen, und somit alle ihren Tod fanden.

An einen Stück Fleisch erstickt.

Ein Mann, Namens Rüffner, erstickte vor einigen Tagen an einem Stück Fleisch, an dem Hotel des Henry Nager, in Cambria Caunty, diesem Staat. Als er nämlich daßelbe schlucken wollte, blieb es ihm im Halse stecken, und alle Versuche daßelbe von da zu ersernen, haben fehlgeschlagen. Nachdem er für etwa 15 Minuten schwer gelitten hatte, starb er. Er war ein Bürger von Westmoreland Caunty, und war auf seinem Wege nach Clearfield Taunschip, allwo er Bekannten wohnen hat. Er war etwa 50 Jahre alt.

Großer Sklaven-Verkauf.

Abraham Van Buren, Sohn des Ex-Präsidenten, ein Einwohner von Columbia, Süd-Carolina, verkaufte kürzlich alle seine Sklaven 210 an Zahl für die Summe von $7147,000 durchschnittlich 700 Thaler für Jeden. Da wird mancher Vater und manche Mutter von ihren Kindern getrennt worden sein.

☞ Die südlichen Pflanzer suchen jetzt den hölzernen Muskatnüssen der Yankees Schach zu bieten. Kürzlich kamen in den Pickerräumen östlicher Fabriken mehrere Selbstentzündungen von Bamhwolle vor, die durch schwere Steine veranlaßt wurden, welche, die Pflanzer zur Vermehrung des Gewichtes in die Ballen placirt hatten.

Ein großer Zuber.

Die Herren Seyferth, McManus und Co. haben in ihrer Rollmühle in Reading, einen Wasserzuber aufgestellt, welcher 160 Tonnen Waßer hält. Dieser Waßerbehälter wird zur Füllung der Kessel gebraucht, und soll der größte im Staate sein.

35. Congress.

Januar 24.—Senat. Der Vice-Präsident reichte heute eine ausführliche Denkschrift der Gesetzgebung von Indiana ein, in welcher dieselbe behauptet, daß der Staat Indiana seit Jahren nicht vertreten sei und daß nicht die Herren Bright und Fitch, die sich Ver. Staaten Senatoren nennen, sondern die Herren Lane und McCarthy zu Sitzen berechtigt seien. Die Antragsteller bitten daher um Zulassung der Letztern.

Der Secretär begann die Denkschrift vorzulesen; da dieselbe jedoch außerordentlich lang ist, so wurde sie auf Trumbull's Antrag an die Committee und zum Druck verwiesen.

Seward von Neuyork zeigte an, daß er den Antrag stellen werde, die Herren Lane und McCarthy während der Verhandlungen um die streitigen Plätze zu Sitz und Stimme zuzulassen.

Senator Bigler reichte eine Petition für specifische Zölle auf Eisen von Bürgern Pennsylvaniens ein.

Senator Cameron brachte eine ähnliche Petition ein und fügte einige sarkastische Bemerkungen hinzu. Er machte nämlich auf den außerordentlichen Eifer aufmerksam, den der Präsident gezeigt, als es galt, den Lecomptonschwindel im Congresse durchzusetzen, und sprach die Hoffnung aus, daß er in der Tarif Angelegenheit eine gleiche Energie zeigen werde.

Haus. Stephens stellte den Antrag, die zwei ersten Tage im Februar für Berathung der Territorial-Angelegenheiten zu bestimmen. Morgan wollte nur unter der Bedingung einwilligen, daß nicht über die Zulassung neuer Staaten verhandelt werde.

Stephens erwiderte darauf, daß nur ein Territorium bis jetzt um Aufnahme als Staat nachgesucht habe, dies sei Oregon. Er wünsche daher die Oregonbill so bald als möglich auf der Tagesordnung zu sehen. Wäre einmal der Beschluß gefaßt, die Verhandlung über die Oregon-Bill als eine Dringliche zu erklären, so könne Morgan noch Zusatzanträge stellen.

Morgan beharrte auf seinem Widerspruch, bis ihm dies nicht bestimmt versprochen sei, und da sich bei der Abstimmung nicht Zweidrittel der Anwesenden für die Abweichung von der Regel erklärten, so fiel Stephens Antrag durch.

Januar 25.—Senat. In der gestrigen Sitzung lief noch der Bericht der Committee ein, welcher dem Präsidenten die Summe von 30 Millionen Thaler zu bewilligen empfiehlt, um den Ankauf von Cuba zu bewerkstelligen. Wenn der Bericht zur Verhandlung kommt, werden wir Gelegenheit haben, dessen Inhalt ausführlicher mitzutheilen.

Im Hause wurde gestern noch um die Geld-Verwilligungen für die diplomatischen Vertreter der Ver. Staaten im Auslande debattirt. Von verschiedenen Seiten wurden Einschränkungen anempfohlen. Die vielen Gesandten, von denen keiner, außer Hrn. Dallas, die Sprache des Landes sprechen, seien von keinem wesentlichen Nutzen.— Scherman's Antrag, daß die Ver. Staaten nur in Großbrittannien, Frankreich, Rußland, Spanien, Brasilien, Mexiko, China, Peru, Turkei und Nicaragua Gesandschaften halten, wurde angenommen. Branch von Nord-Carolina reichte den Bericht über Verwilligung von 30 Millionen für den Ankauf von Cuba ein. Englisch berichtete ferner für Abschaffung des Frankatur-Privileges. Eine von ihm empfohlene Geldverwilligung von $5000 zur Anstellung neuer Clerks war abgelehnt. Man wollte die Kosten eines Departments nicht vermehren, da es jetzt noch einmal so viel kostet, als unter der vorigen Administration. Covode von Pennsylvanien meinte auch, sie müßten in den Postofficen genug Clerks haben, da während dem letzten Wahlkampfe ein Post-Clerk in seinem (Covodes) Distrikt fortwährend umhergereist sei um seine Wahl zu hintertreiben. (Gelächter.)

Januar, 26.—Im Senat wurde heute der Seward'sche Antrag, die neuerwählten Senatoren von Indiana, die Herren Lane und McCarthy, während der Verhandlung über ihr Recht, die Sitze im Senate einzunehmen, in den Sitzungssaal des Senats zuzulassen, mit 31 gegen 22 Stimmen abgeworfen. Vergebens machte Trumbull von Illinois darauf aufmerksam, daß eine Verweigerung dieser Vergünstigung eine Unhöflichkeit gegen den Staat Indiana sei, dessen Gesetzgebung die beiden Herren hergesandt habe. Vergebens erinnerte Seward daran, daß man doch den Erwählten der Indiana Gesetzgebung ein Privilegium nicht verweigern solle, was man Kossuth, fremden Gesandten und einer Menge anderer Personen zugestanden, vergebens wurde ein ähnliches Beispiel, was während des 25. Congresses vorgekommen, angeführt. Der Senat weigerte sich, selbst diesen Akt der Höflichkeit auszuführen.— Uns wundert es übrigens wirklich, daß die beiden Bogus-Senatoren, Bright und Fitch, wenigstens so viel Takt hatten, sich des Stimmens zu erhalten. Die demokratische Mehrheit des Senats aber bewies durch ihre Abstimmung wieder, daß ihr jeder Sinn für Ehre und Gerechtigkeit abhanden gekommen ist. Die Ausöchten für die Bogus Senatoren Bright und Fitch stehen gut.— Der Senat wird diese treuen Bock-Demokraten in ihrer Usurpation schützen.

Im Hause beantragten gestern mehrere Niggerbarone die $75,000 für Transport der auf dem Sklavenschiffe „Echo" gekaperten Afrikaner nach Liberien zu streichen. Diese Gelegenheit benutzte auch Clay von Kentucky, der entartete Sohn des großen Henry Clay, um sich für Aufhebung aller Gesetze zu erklären, die den afrikanischen Sklavenhandel verbieten.— Singleben von Miss. wollte wenigstens nicht, daß Geld für die Erziehung und den Unterhalt der nach Liberia gebrachten Neger verwendet werde.

Chapman von Pennf., berichtete eine Bill zur Bestrafung von Fälschungen von Militär-Land-Warrants. Dieses Verbrechen sei bis jetzt ganz straflos und werde deshalb im ausgedehntesten Maaße betrieben. Die Bill passirte.

Januar 27.—Im Senat geschah heute nichts von Wichtigkeit. Haus. Die Diplomatic und Consular Appropriations-Bill wurde aufgenommen. Das Haus weigerte sich dem Amendment der Committee des Ganzen beizustimmen, durch welches die Missionen nach dem Auslande auf Großbrittannien, Frankreich, Rußland, Spanien, Brasilien, Mexico, China, Persien, der Türkei und Nicaragua beschränkt werden.

Januar 28.—Senat. Was man erwartete, ist eingetroffen. Der Senat hat gestern mit 38 gegen 20 Stimmen die ganze Pacificbahnbill verworfen und ein nichtssagendes Amendment, welches zur Einreichung von Vorschlägen für die verschiedenen Linien auffordert, angenommen. Gegen die Bill stimmten unter Andern: Cameron, für dieselbe Bigler, Gwin, Broderick und Douglas.

Heute zeigte Gwin an, daß er später eine Wiedererwägung des gefaßten Beschlusses beantragen werde.

Seward brachte eine Petition ein, die um Verwilligung von $250,000 zur besseren Befestigung des Hafens von New York bittet.

Douglas, indem er eine Petition einreichte, machte beiläufig die Bemerkung, daß wenn er im Senate anwesend gewesen wäre, er für Zulassung der Senatoren Lane und McCarthy von Indiana gestimmt haben würde.

Auch im Hause erlitt die Regierung gestern eine empfindliche Niederlage. Die Bewilligungsbill für die diplomatische Vertretung der Verein. Staaten im Auslande wurde verworfen. Die Republikaner und ein Theil der Demokraten stimmten dagegen, weil die Regierung auf die gewünschte Sparsamkeit nicht eingehen wollte, die südlichen Demokraten, weil darin ein paar Tausend Thaler für Erziehung der auf dem Schiffe Echo gekaperten Afrikaner ausgesetzt waren. Die Verwerfung geschah mit 94 gegen 91 Stimmen.

Von Harrisburg.

Januar 24.—Die Verhandlungen in den beiden Häusern der Staats-Gesetzgebung hatten gestern keine Wichtigkeit.

Januar 25.—Senat. Wright von Philadelphia reichte eine Petition von deutschen lutherischen Bewohnern von Frankford ein, die um einen Widerruf des Gesetzes bittet, welches das Fahren auf den Passagier-Eisenbahnen am Sonntage erlaubt. Die Hausbill, die den frühern Contrakt für den Druck der Verhandlungen der Gesetzgebung aufhebt, ward mit 15 gegen 11 Stimmen verworfen. Den Veränderungen des Hauses im Gesetze über die Abschaffung des Canal-Boards wurde beigestimmt, und dieselbe ist seitdem von dem Gouvernör unterzeichnet und folglich das Canal-Board aufgehoben worden, trotz allen Bemühungen einiger weniger Lokos, welche es beibehalten zu haben wünschten, um somit eine Quelle zu haben, um daraus Geld zu schöpfen, um die Wahlen in der Zukunft zu tragen.

Im Hause war es Petition-Tag, und viele über allerlei Gegenstände sind eingereicht worden.

Um 12 Uhr traten beide Häuser zur Convention zusammen, um die Angebote für die Drucksachen-Contrakte zu öffnen. Das niederste Angebot, 76 Prozent unter den im Gesetz vom 9ten April 1856 verwilligten Preisen, hatte George Bergner und Co. gethan.

Januar 26. Senat. Mehrere Incorporationsbills wurden beifällig einberichtet, dagegen trug die Committee auf Ablehnung eines Supplementes zu den Gesetzen über Freischulen und einer Incorporations-Bill der Chemical Monroe Co. an. Auf Welschs Antrag wurde beschlossen, daß kein Certificat für Forderungen, die nach dem 19. dieses Monats abgemacht worden, aus der Staatskasse bezahlt werden solle.

Haus. Smith von Berks brachte den Antrag ein, daß der Beschluß der Herrn Donavan den Zutritt zum Sitzungssaale des Hauses verbietet wieder aufgehoben werde. Das Haus weigerte sich mit 48 gegen 37 Stimmen darauf einzugehen.

Die Bill um die „Ironton Riegelbahn und Meining Compagnie", in diesem Caunty, zu incorporiren, ist seine 3 Verlesungen paßirt.

Januar 27. In keinem der Häuser geschah heute etwas, welches von irgend einem Interesse für unsere Leser sein würde.

Januar 28.—Im Senat wurden heute viele Bittschriften über allerlei Gegenstände eingericht sonst wurde aber nichts von Interesse verhandelt.

Im Hause kam die Angelegenheit des Drucks der Verhandlungen zur Sprache. Die Committee berichtete günstig für Hrn. Geo. Bergner, den Herausgeber des „Telegraph" und „Vaterlandswächters." Es entspann sich darüber eine lange und heftige Debatte.

Man ist im untern Hause, wie es sich aus dieser Drucker-Geschichte ergiebt, so wie aus der Abschaffung des Canalboards, und aus dem Versuch die $200 Extralohn wieder abzustimmen, strenge bemüht, Sparsamkeit und Einschränkung einzuführen, und es freut uns zu ersehen, daß unser Repräsentant Balliet, bei jeder Gelegenheit seine Stimme für Sparsamkeit abgibt. Hätten wir auch einen Republikanischen Senat, so konnte ohne allen Zweifel noch viel mehr für das Wohl des Landes gethan werden.

Verheirathet:

(Eingesandt durch den Ehrw. Kuntz.)

Am 28sten letzten Januar, Hr. Robert Roberts, mit Miß Elisabeth Hauser, beide von Moore Taunschip, Northampton Caunty.

Gestorben:

Am 22sten Januar, in Hanover Taunschip, Lecha Caunty, Elisabeth, Ehegattin des vor etwa 25 Jahren verstorbenen Abraham Roth, in ihrem 74sten Lebensjahre. Bei der Beerdigung ihrer Ueberreste predigte der Ehrw. Josua Jäger.

Am 22sten Januar, in Allen Taunschip, Northampton Caunty, Herr Conrad Beil, ein sehr geachteter und vielgeliebter Bürger jenes Taunschips, in seinem 67sten Lebensjahre.

Am vorletzten Samstag, in Bath, Northampton Caunty, Hr. John O. Lichtenwalter, letzthin ein Teller der „Catasauqua Bank," in einem Alter von etwa 38 Jahren.

Am 25sten Januar, in dieser Stadt, Sarah, Ehegaktin des weiland verstorbenen Richters Jacob Stein, in einem Alter von etwa 73 Jahren.

Wir fahren wie ein Strom dahin,
Und wie ein Traum verschwindet,
Wie man das Gras sieht heute blühn
Und morgen nicht mehr findet,
Es welken wir und fallen ab,
Der Tod wirft uns verdorrt ins Grab,
Sobald der Abend kömmet.

Am letzten Freitag in dieser Stadt, Horace, ein Sohn des weiland verstorbenen Dr. C. F. Dickenschied, junr., in einem Alter von etwa 11 Jahren,

(Eingesandt durch den Ehrw. Kuntz.)

Am 15ten Januar, in Waschington Taunschip, Heinrich Pauli, in einem Alter von 80 Jahren, 2 Monaten und 5 Tagen.

Am 19ten Januar, in Lecha Taunschip, Elisabeth Greßler, in ihrem 73sten Lebensjahre.

Am 23sten Januar, in Towamensing Taunschip, Jacob Hack, in einem Alter von 79 Jahren, 2 Monaten und 24 Tagen.

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Börrel)	$5 75	Butter (Pfund)	20
Waizen (Buschel)	1 15	Unschlitt	10
Roggen	75	Schmalz	10
Welschkorn	70	Wachs	25
Hafer	38	Schinkenfleisch	10
Buchwaizen	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen	1 37	Rep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grnndbeeren	60	Eichen-Holz	3 25
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	7 00
Eier (Dutzend)	18	Gyps	4 00

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags und Samstags, den 18. und 19. Februar,

nächtens, an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen, in Süd-Weithall Taunschip, Lecha Caunty, nahe bei Guthsville, folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Acht Schaffpferde und einjähriges Grey Füllen, darunter befinden sich 3 tragende Mähren, die im März Füllen kriegen, so wie auch gute Lieders und Sattelpferde, vier von den besten Milchkühe, (Devonschire Race) 6 Rinder, wovon 3 tragend sind, eines davon Devonschire, 2 Durham Bullen, einer 2 Jahr und der andere 8 Monat alt, 4 vortreffliche Schaafe, 8 Läufer Schweine, zwei vorzügliche großtragende Zuchtschweine, 2 Viergäulswägen, einer davon breiträdrig, so gut als neu, ein Zweigäulswagen, ein starker Eingäulswagen mit Deichsel und Baddy, ein Rockaway Wagen mit Geschirr, so gut als neu, 4 Erzbaddies, ein guter großer Bauern Baddy mit Spriegel, 2 gute Holzschlitten mit Gußsohlen, Pferdegeschirr für 8 Pferde, 4 Pflugsgeschirre, ein starkes einspänniges Bauerngeschirr, so gut als neu, 8 Fliegennetze, 5 Pflüge, ein Bergpflug, so gut als neu, ein herrlicher Welschkornpflug, 3 Eggen, eine Welschkorn-Egge und ein neuer Cultivator, 3 Pflugswaagen, 2 Steifwaagen und 1 Fünfterwaage, eine Fünfter- und eine Sechterkette, drei Sperrketten, eine Rauhsperr-Kette und zwei Bauketten, 10 Kühketten und andere Ketten, 3 Paar Heuleitern mit Schemel, eine von den allerbesten Dreschmaschinen mit Pferdegewalt so gut als neu, eine gute Windmühle, Heu, Frucht und Mistgabeln, Gras- und Fruchtrechen, eine große Schrotkiste und Futtertrog, Picke und Schippen, Fruchtreff und Graasensen, und eine von den allerbesten Drumsägen, ein Pfosteneisen und Pfostenbohrer, und eine große Verschiedenheit anderer Haus-, Küchen- und Bauern-Geräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Josiah H. Guth.

N. B. Auch soll zur nämlichen Zeit eine von den besten Kugel-Büchsen im Staat, bekannt unter dem Namen „General Scott," verkauft werden.

Februar 2. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs den 9ten Februar,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Adam Lautenschläger, letzthin von Ober Milford Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentliche Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Pferd, 2 Kühe, ein 2-gäuls Wagen, 2 eingäuls Wägen mit Baddies, Pflug, Heu bei der Tonne, Stroh beim Gebund, 800 Pfostenriegel, 100 Pfosten, ein Rockaway-Wagen, Egge, ein doppeltes Pferdegeschirr, Pferdegeschirr für zwei Pferde, Windmühle, Strohbank, Heuleitern und Schemel, Sperr- und andere Ketten, ein Reit- und ein Fuhrsattel, 2 Better und Bettladen, ein Ofen mit Rohr, eine Uhr, 2 Tische, ein Schrank, eine Lot Getraidesäcke, kupferner Kessel, Fäßer, Züber und Stänner, ein Fruchtreff, Säges, Patent Waage auf welcher 500 Pfund gewogen werden kann, so wie sonst noch eine große Verschiedenheit von Haus- und Bauern-Geräthschaften zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Charles Lautenschläger, Peter Schuler, } Admo'rs

Februar 2. nq2m

Bauerei-Stock u. s. w.

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Mittwochs und Donnerstags den 2ten und 3ten März, sollen auf der Bauerei des Unterzeichneten, nahe bei Zionsville, Lecha Caunty, folgendes Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Pferde und Pferdegeschirr, ein vornehmes Füllen, Kühe, Ochsen, Rinder, ein vorzüglicher York Roan Bull, Schaafe, Schweine, 4 Wägen, Pflüge, Egge, Schlitten, Carriage, ein Schmied-Geschirr, Ketten und Pflugswaagen, Sperr u. Kühketten, 3 Schiebkarren, Stänner und Fäßer, kupferner Kessel, 2 Oefen mit Rohr, und Drumme, auch ein vortrefflicher Kochofen, Mehlkiste, Bettladen, Hausuhr, Tische, Stühle, Schränke, Kisten, Bänke, u. s. w., nebst allerlei Haus-, Bauern- und Küchen-Geräthschaften zu weitläufig zu melden.

Bendu-Anfang präzis um 1 Uhr Nachmittags, und die Bedingungen werden bekannt gemacht von

C. W. Wieand.

Februar 2. nqbB

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 5ten Februar,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Gasthause von Charles Scholl, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentliche Vendu verkauft werden, nämlich:

Drei gute Pferde, 8 Kühe, 1 Bull, 1 Stier, 4 Pflüge, 3 Eggen, 2 Mäh-Maschinen eine für Gras und die andere für Getraide, 1 Dreschmaschine, 1 Windmühle, 1 Cornschäler, 1 Strohbank, 1 Walze, 2 Viergäuls Wägen, 1 zweigäuls Wagen, 1 niederer Steinwagen, Pferdegeschirr für 6 Pferde, 1 Karren, 2 Setts erster Güte Heuleitern und Schemel so wie noch viele andere Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Eckspellen,

Februar, 2. nq1m

Gutes Lagerbier.

Der Unterzeichnete wünscht dem verehrlichen Publikum, und besonders seinen alten und neuen Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß er noch frisch auf und gesund ist, und an seinem großen Lokale in der 7ten Straße, eine kurze Strecke unterhalb der Allentaun Bank, zu allen Zeiten bereit und eingerichtet ist, allen solchen die es wünschen,

Vom allerbesten Lagerbier

vorzustellen, und ihnen in allen Hinsichten zur völligen Zufriedenheit aufzuwarten, so gut, und noch ein bißel beßer als dies in irgend einem andern Saloon dieser Stadt geschieht. Man vergeße es daher nicht, wenn man einen recht vergnügten und ruhigen Abend zubringen will, anzurufen bei dem guten alten

Heinrich Pfeiffer.

Februar 2. nq3m

Flagg's augenblickliche Linderung, Magisches Oel und Redway schnelle Linderung zur Heilung aller Schmerzen, zu haben bei J. B. Moser.

Oeffentliche Vendu.

Freitags und Samstags den 4ten und 5ten März

nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Daniel Leiby, letzthin von Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty, die folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Fünf vortreffliche Schaffpferde, 5 Milchkühe, 3 Stück junges Vieh, ein großtragendes Rind, ein Bullen, 5 Schaafe, worunter ein vortrefflicher Bock, 5 große Schweine, 11 Läufer, Pferdegeschirr für 4 Pferde, Pflugsgeschirre, 5 Fliegennetze, 2 Viergäulswägen und Badies, ein leichter Zweigäulswagen und Baby, mit doppelter Sperre, so gut als neu, 5 Pflüge, davon sind zwei so gut als neu, ein 3-Furch-Pflug, ein Welschkornpflug, 2 Eggen, Säedrill, eine Dreschmaschine und Pferdegewalt, Futtermaschine, Welschkornschäler, Windmühle, Strohbank, zwei Set Heuleitern und Schemel, zwei Holzschlitten mit gußeisernen Sohlen, Pachtschlitten, ein zweispänniger Spazierwagen und Geschirr, 2 Pflugswaagen, eine Steifwaage, eine Fünfterkette, 4 Sperrketten, Kühketten, Hoppeln, Heu beim Hundert, Stroh, alle Arten Gabeln, Schippen und Grubhacken, Steinbrechergeschirr, darunter zwei Drillbohren, zwei Schleifsteine, einer davon neu, mit Patent Dreht, ein vollständiges Schmiedgeschirr, ein Breitbeil, zwei Pfostenbohrer, zwei Fruchtreffe, Graasensen, eine Anzahl fertige Pfosten, Riegel beim Hundert, 2 Gewehre, eine große Waage worauf 300 Pfund gewogen werden kann, Grundbeeren beim Buschel, alle Arten Stänner, Züber, Fäßer, zwei Bärrel Eßig, eine Fleischmaschine, Schmalzpreße und Krauthobel. — **Deßgleichen**: Better und Bettladen, Tische, Stühle, Bänke, Eimer, Hausuhr, Schrank, Kochofen mit Rohr, ein Holzofen mit Rohr, zwei Buschel Kleesaamen, ein kupfernerr Keßel, Eisenhäfen, und sonst noch eine Verschiedenheit von Haus- und Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Benjamin Leiby, Daniel Zimmerman, David Derr, } Adm'ors.

Februar 2. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Mittwochs den 23sten Februar,

nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Heinrich Guth, in S. Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Artikel öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein Familien Pferd, ein Rind, Geschirr für zwei Pferde, ein Viergäulswagen, ein zwei und ein Eingäulswagen, ein Karch mit Geschirr, ein Kossuth-Wagen und Geschirr, eine Dreschmaschine, so gut als neu, 3 Schweine, eine Windmühle, Strohbank, 2 Holzschlitten, ein Pachtschlitten, ein Schleifstein, Wagenwinde, eine große Lot Steinbohrer-Geschirr, Pfostenbohrer, ein Erzbohrer, ein Ambos, Schraubstock und anderes Schmiedgeschirr, eine Drumsäge, 2 Sättel, 2 Strap Schellen, ein Pflug, 3 Schubkarren, Fruchtreffe und Graasensen, Sperr- und andere Ketten, zwei Schaufeln, Heu- und Mistgabeln, ein Breitbeil, eine Patent Seiderpreße, Aepfelmühle, 2000 Backsteine, eine Anzahl Hickory Planken, ein Gewehr, 2 Bärrel Eßig, eine Walz, 2 Oefen mit Rohr, Better und Bettladen, 5 Tische, Stühle, ein Drahr, Desk, Schrank, ein Eisenkessel, Züber, Stänner, Fäßer, und noch viele Haus- und Bauern-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Moses Guth, Alexander Guth, } Adm'ors.

Februar 2. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 22sten Februar,

nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Obersaucon Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde, wovon eins ein vorzügliches Sattelpferd ist, 5 Kühe, 3 beinahe frischmelkend, 4 Rinder, ein Devonschire Bull, 3 Schweine, zwei Zweigäulswägen, so gut als neu, ein Rockaway für ein und zwei Pferde mit Deichsel und Lannen, Windmühle so gut als neu, Strohbank, Heuleitern und Schemel, eine Patent Seiderpreße, Pferdegeschirr von jeder Art, Carriage-Geschirr für zwei Pferde, Sperr- und Kühketten, Holz- und Yachtschlitten, eine Drumsäge, ein großer Futtertrog, 2 Pflüge, Egge, eine Lot Eichenholz, Schlittensohlen, 3 Sett Wagenboards, Gabeln, Schaufeln, Rechen, Steinschlegel, Fäßer, Stänner, 2 Fruchtreffe, Graasensen, und sonst noch eine große Verschiedenheit von Haus- und Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Credit und Aufwartung wird gegeben von

Isaac Egner.

Februar 2. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 18ten Februar,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen John B. Wolford, in Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Drei Pferde, 10 Stück Rindsvieh, 1 zweigäuls Wagen, vier Setts Pferdegeschirr, Windmühle, Strohbank, Heuleitern, Pflug, Schiebkarren, Ketten, Gabeln, Rechen, Fäßer, Züber, Getraide im Grund, Heu bei der Tonne, und eine große Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

George Blank, Adm'or.

Februar 2. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 24sten Februar

nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Nord-Weithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden:

Zwei gute Schaffpferde, 2 Kühe, 3 Rinder, 6 Schweine, Pferdegeschirr, ein Zweigäulswagen mit Body, Yacht- und Holzschlitten, Pflug und Egge, Heuleitern mit Schemel, Sperr- und Kühketten, und noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Harres Leb.

Februar 2. *3m

Alle, die nach einem milden Klima, guten Boden und guten Markt auswandern wollen, lesen die Anzeige "Hammonton Ländereien."

Sept. 8. 1858. nq3M

Aufgeschobene Court.

Sintemal der Achtb. John K. Fewsday, President-Richter in den verschiedenen Courten von Common Pleas vom dritten Gerichts-Bezirk, bestehend aus den Caunties Northampton und Lecha, im Staat Pennsylvanien, in Kraft seines Amtes als Presidentrichter der verschiedenen Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung in besagten Caunties; und Willoughby Vogel und Joshua Stähler, Esqrs., Gehülfsrichter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in ersagtem Lecha Caunty, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine spezielle Court anberaumen, für die Abhandlung von Civil-Klagsachen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentaun, für das Caunty Lecha,

Auf den ersten Montag im Monat Februar,

1859, welches der 7te Tag des besagten Monats ist und welche zwei Wochen dauern wird.

☞ Alle Diejenigen daher, welche Geschäfte vor derselben abzuhandeln haben, so wie die Jurors und Zeugen, belieben hievon Obacht zu nehmen.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentaun, diesen 2ten Tag Februar, im Jahr unseres HErrn 1859.

Gott erhalte die Republik!

Henry Smith, Scheriff.

Scheriff's Amtsstube, Allentaun, Feb. 2, 1859. } nqbC

Verhör-Liste.

Nachfolgende Rechtsfälle sollen verhört werden bei einer aufgeschobenen Court, welche ihren Anfang nehmen wird auf Montags den 7ten Februar 1859, in der Stadt Allentaun, in und für Lecha Caunty.

Hammon, Snyder und Co. gegen Jonas Piery.
Jacob Eckspellen gegen Moser und Ritter.
Walter P. Huber gegen Hiram J. Schantz.
Reiß und Sieger gegen George Clauß.
Jacob Mohr gegen Salomon Waldert.
Daniel Reuhard gegen J. E. und W. Bogh.
Elisabeth Moses gegen Samuel Roberts.
Lycoming Mutual Versicherungs-Ges